



Resultate der öffentlichen Umfrage der VSÄG:

Tarifprojekt VSÄG 18.8.-18.9.2016

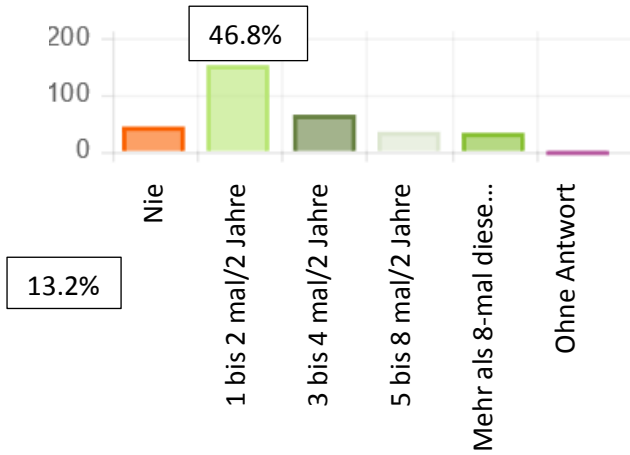
Total: 622 Antworten, davon 311 vollständig, 311 teilweise beantwortet. Die geographische, altersmässige und versicherungstechnische Verteilung der Umfrageteilnehmer ist ziemlich ausgeglichen, es haben jedoch etwas mehr Frauen als Männer teilgenommen.

Die Antworten bezüglich der **Schwierigkeiten, bei bestimmten Spezialisten einen Termin zu erhalten**, werden zu einem späteren Zeitpunkt noch genauer analysiert (aufgeschlüsselt nach Regionen, wenn möglich usw.). Aus den Resultaten geht klar hervor, **dass es oft problematisch ist, bei Gynäkologen, Orthopäden, Augenärzten und Hautärzten einen Termin zu erhalten, wenn es sich nicht um einen Notfall handelt**. Zudem scheinen Angiologen und Gastroenterologen schwer erreichbar zu sein. Die Resultate weisen auf einen Ärztemangel hin. Man kann mit der Nachfrage der Patienten nicht mehr Schritt halten.

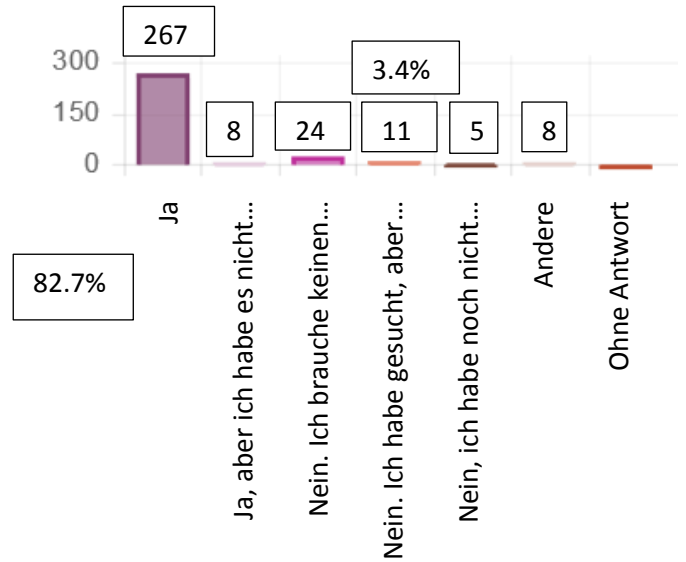
Bezüglich der **gewünschten Veränderungen in der medizinischen Versorgung im Wallis** wurden – nach Wichtigkeit geordnet – folgende Punkte am häufigsten genannt: (1 = überhaupt nicht wichtig, 2 = nicht sehr wichtig, 3 = egal, 4 = wichtig, 5 = sehr wichtig, 0 = keine Meinung)

1. **Dass die Zusammenarbeit zwischen Spital und niedergelassenen Ärzten verbessert wird** (1. Quartil = 4, Median = 4, 3. Quartil = 5)
2. **Dass der Arzt mehr Zeit für seine Patienten hat** (1. Quartil = 4, Median = 4, 3. Quartil = 5)
3. **Dass die Zusammenarbeit zwischen den Gesundheitsberufen verstärkt wird** (1. Quartil = 3, Median = 4, 3. Quartil = 5)
4. **Dass der Arzt leichter erreichbar ist** (1. Quartil = 3, Median = 4, 3. Quartil = 5)
5. **Dass die Ärzte mehr Informatikmittel benutzen** (1. Quartil = 2, Median = 4, 3. Quartil = 4)

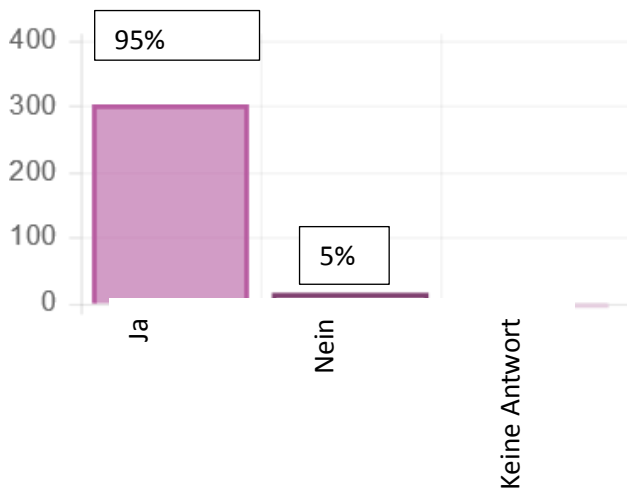
Haben Sie innerhalb der letzten 2 Jahre einen Arzt oder eine Notfallstation im Wallis konsultiert?



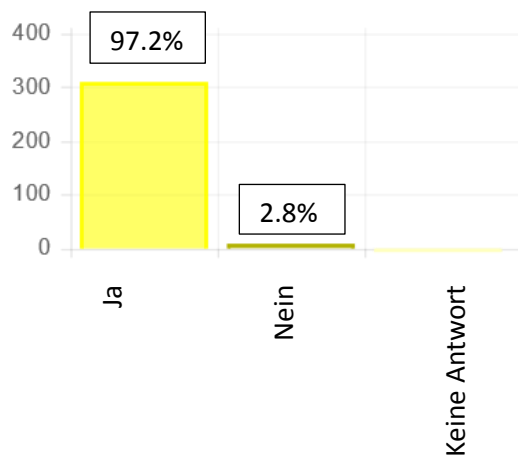
Haben Sie einen Hausarzt?



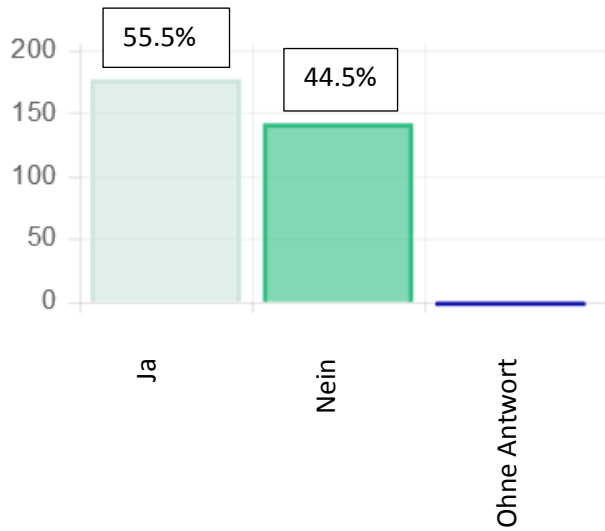
Hatten Sie bereits vor dieser Umfrage vom Ärztemangel und vom Mangel an anderen Fachkräften im Gesundheitswesen im Wallis gehört?



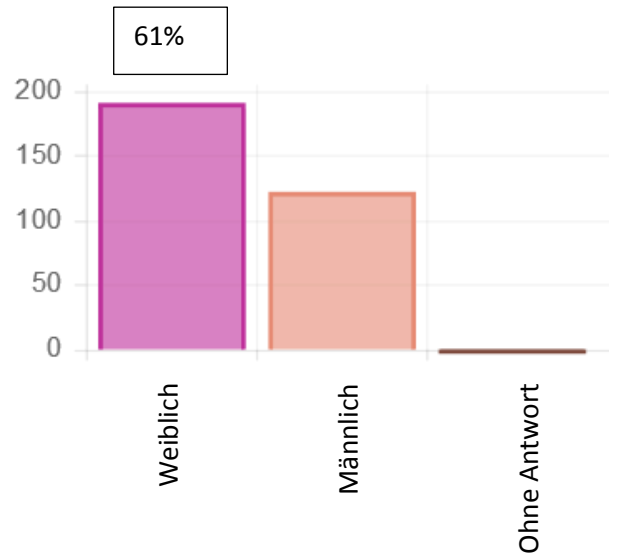
Befürworten Sie eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Gesundheitsfachleuten, in Hinblick auf Optimierungen der Behandlungsqualität und eine verbesserte Nutzung der zur Verfügung stehenden Mittel?



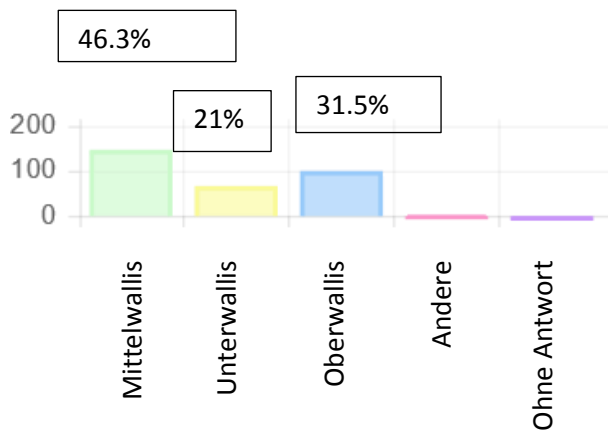
Wären Sie bereit, eine leichte Krankenkassenprämien-Erhöpfung in Kauf zu nehmen, wenn dadurch die Arbeitsbedingungen der Ärzte und anderer Gesundheitsfachpersonen im Wallis verbessert würden, um den Mangel an Fachpersonal zu verringern?



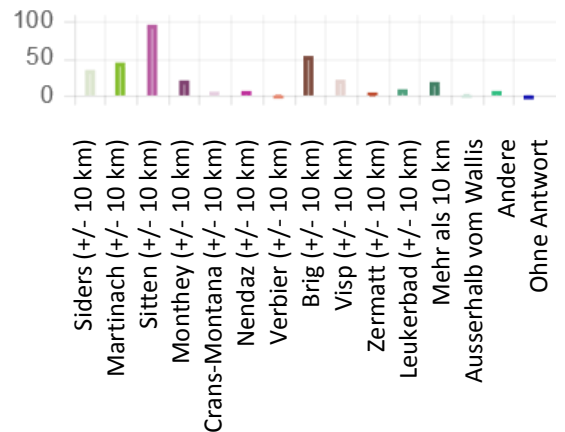
Welches ist Ihr Geschlecht?



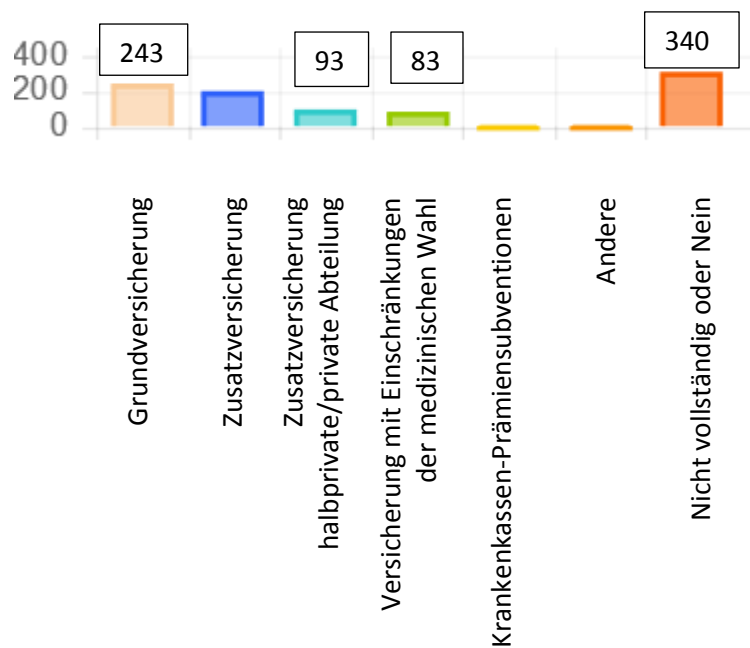
In welcher Region wohnen Sie?



In welchem Einzugsgebiet wohnen Sie genauer?



Was für eine Krankenkassen-Versicherung haben Sie?



Wie alt sind Sie?

